

HK 30.7.2026



Der Posaunenchor von St. Michael mit Mitspielern aus St. Gotthard und Eysölden um Chorleiter Roland Enzenhöfer (Mitte) spielt beim Weltrekordversuch in der Nürnberger Jakobskirche mit.
Foto: Viola De Geare

Weltrekord: Thalmässinger spielen mit

Am ersten Augustwochenende musizieren Posaunenchor aus ganz Bayern 72 Stunden lang in Nürnberg

Von Viola De Geare

Thalmässing – Der Verband Bayerischer Posaunenchor beginnt am Donnerstag, 30. Juli, mit einem Weltrekord-Versuch. 72 Stunden Posaunenmusik am Stück sollen gespielt werden – und die Thalmässinger Posaunenchor-Musiker sind natürlich mit dabei.

„Ich habe das in der Probe mal erwähnt, dass das geplant ist“, erzählt der Leiter des Posaunenchores von St. Michael, Roland Enzenhöfer. „Und da haben dann fast alle gleich gesagt, „Ja da machen wir doch mit!“

Rund 15 000 Bläser gibt es in Bayern, die in rund 850 Posaunenchor spielen – inzwischen zählt die Posaunenchorarbeit sogar zum immateriellen Kulturerbe. In Thalmässing gibt es gleich vier der Chöre. Neben dem Posaunenchor von St. Michael gibt es auch noch den von St. Gotthard, einen in Offenbau und einen weiteren mit Eysölden-Alfershausen. Sowohl aus

St. Gotthard als auch aus Eysölden verstärken für den Weltrekord-Versuch Bläser den Posaunenchor von St. Michael. „Die Posaunenchor in Bayern werden leider immer kleiner und weniger – da ist es doch klar, dass wir unseren Verband unterstützen, wenn so etwas geplant ist“, betont Roland Enzenhöfer – schließlich soll die Aktion auch ein wenig Aufmerksamkeit auf die Posaunenchorarbeit lenken.

Zum Posaunenchor gehören weit mehr Instrumente

Der Name Posaunenchor ist dabei irreführend – denn eigentlich ist ein Posaunenchor ein vielstimmiges Blechbläserensemble in dem neben der Posaune auch Waldhorn, Flügelhorn, Tenorhorn, Tuba, Trompete oder das speziell für Posaunenchor entwickelte Kuhlohorn vertreten sind.

Für Thalmässing treten nun 16 Bläserinnen und Bläser zum

Weltrekordversuch an. Er startet am Donnerstag, 30. Juli, um 9.30 Uhr in der Nürnberger Jakobskirche. Insgesamt werden rund 2000 Musiker in 145 Gruppen aus ganz Bayern daran teilnehmen, die immer abwechselnd spielen.

Die Thalmässinger Truppe hat sich extra für eines der nächtlichen Zeitfenster entschieden. „Da haben dann ganz sicher alle von uns Zeit“, sagt Roland Enzenhöfer. Gespielt wird von Samstag, 1. August, ab 22.30 Uhr bis Sonntag, 2. August um 1.30 Uhr. „Wir spielen jeweils mit zwei anderen Gruppen, die immer nacheinander dran sind“, erklärt Enzenhöfer. Will heißen, jeder Chor hat, nachdem er ein Lied gespielt hat, wieder zwei Stücke Pause. Der Einsatz aber muss stimmen. „Es dürfen maximal zehn Sekunden Pause zwischen den Liedern liegen“, berichtet Enzenhöfer – für die Profis ist das kein Problem. Die Zeitfenster sind minuziös getaktet, damit der

Weltrekord-Versuch gelingt. „Wir mussten vorher eine Set-Liste einreichen.“ Darauf finden sich bei den Thalmässingern beileibe nicht nur kirchliche Stücke, sondern auch ein paar moderne. So zum Beispiel „In Florenz“. „Das ist ein echt schönes Stück, das eine 24-Jährige aus Meinheim bei Gunzenhausen geschrieben hat. Darin geht es darum, wie die Stadt Florenz am Morgen langsam erwacht“, erzählt er. Gut möglich, dass die Komponistin ihr Stück dabei sogar selbst zu hören bekommt – denn der Posaunenchor aus Gunzenhausen spielt im ersten Slot gemeinsam mit den Thalmässingern.

Moderne Stücke und Klassiker auf der Setlist

Auch weitere moderne Stücke, wie „One Moment in Time“, „A Little Prayer“ oder „No Problem“ stehen auf der Set-Liste, genau wie die Klassiker „Lobet den Herrn“ oder „Wunderbarer

König“. Für den Weltrekord geprobt haben die Posaunenchor-Musiker, wie sonst auch, einmal in der Woche – schließlich sind sie schon ein eingespieltes Team. Allein wegen des Publikums spielen die Thalmässinger zwar nicht mit und auch mit angereisten Fans aus der Heimat rechnen sie eher nicht, denn der Weltrekordversuch findet just während des Burgfests statt, allerdings läuft in Nürnberg parallel auch das Bardentreffen, bei dem in der gesamten Nürnberger Altstadt auf den Bühnen und Straßen Musik gemacht wird. Vielleicht verirrt sich daher der eine oder andere Zuhörer dabei auch in die Jakobskirche. Zum Abschlussgottesdienst am Sonntag um 9.30 Uhr wollen die Thalmässinger auf jeden Fall dabei sein, denn es ist ein gemeinsames großes Musizieren geplant – und das ist sicherlich hörenswert.

HK

Ein Video dazu finden Sie auf www.donaukurier.de